



Rückmeldung von Kompetenzen im Projekt **VERBAL** Praktikum Herbst 2004

- **Definition „Kompetenz“**

- **Kompetenzgruppen**
 - **Fachkompetenzen**
 - **Sozial- und**
 - **Methodenkompetenzen**
 - **Personale Kompetenzen**

Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de



Definition „Kompetenz“

- lateinische Wurzel des Substantivs „competentia“
„Zusammentreffen“ oder „Zuständigkeit“ , aber auch
„com petere“ = „mit gehen“
- Heute: *„Vermögen, Fähigkeit, Sachverstand oder
Zuständigkeit, Befugnis “* .
Als verwandte Begriffe werden *„Aufnahmefähigkeit,
Tüchtigkeit, Fertigkeit, Eignung und Geschick“*
genannt

(Duden, 1996, S. 420)

Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de



Fachkompetenzen

Vorläufige, analytische Auswahl

- Unterrichtsplanung mit Fach- und Theoriebezug
- Planung Lernen
- Durchführung mit Schwerpunkt Methoden
- Durchführung mit Schwerpunkt Soziales



Methodenkompetenzen

- innerhalb eines definierten Sachbereichs denk- und handlungsfähig sein
 - Analysefähigkeit
 - Flexibilität
 - zielorientiertes Handeln
 - Arbeitstechniken
 - Reflexivität

(Frieling, Kauffeld, Grote & Bernard, 2000).

Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de



Sozialkompetenzen

- in Kooperation mit anderen eine gestellte Aufgabe verantwortungsvoll lösen
 - Selbstständigkeit
 - Soziale Verantwortung
 - Kooperation
 - Konfliktfähigkeit
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Führungsfähigkeit
 - situationsgerechtes Auftreten

(Schuler & Barthelme, 1995)

Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de



Personale Kompetenzen

- Die Fähigkeit, sich in der konkreten Handlungssituation von persönlichen Einstellungen, Überzeugungen und Werten leiten zu lassen

(Hülshoff 98)

- Die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich und motiviert zu handeln. Hier hat die moralische Fähigkeit eine wichtige Bedeutung (Balzer&Frey 2002)



Endbeurteilungen

Aussage 1 zu Abb. 1 der Vorlage:

- Die abschließenden Urteile attestieren über alle Praktizierenden hinweg ein überaus erfolgreiches Praktikum.
- 18 Praktizierende haben wiederum das Praktikum im Herbst 2004 abgebrochen bzw. nicht bestanden.
- Das abschließende Urteil der Mentorinnen/Mentoren war im Frühjahr 2004 besser (1.58) besser als das der Praktizierenden (1.72).



Unterschiede Männer / Frauen

Aussage 2 zu Abb. 2:

Ein Vergleich der Endbewertung zwischen dem ersten und zweiten Blockpraktikum und den Beurteilungen männlicher und weiblicher Praktikanten ist bei diesem Praktikum wegen der großen Ungleichgewichte

- BP1 / 2 (10,5% / 81,7%) und
- Männer / Frauen (22,5 / 77,5%)
kaum aussagekräftig.



Fachkompetenzen im Vergleich

Aussage 3 zu Abb. 3:

- Zu den Fachkompetenzdimensionen „**Unterrichtsplanung mit Theorie- und Fachbezug**“ und „**Lernplanung**“ werden schlechtere Bewertungen abgegeben als zu denen der „**Durchführung des Unterrichts**“ und „**Soziales**“.



Fachkompetenzen Verbesserungen

Aussage 4 zu Abb. 4:

- Die **Lernplanung** erfährt die deutlichste Verbesserung, gefolgt von
- **Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden** gleichauf mit
- **Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales** gefolgt von
- **Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug**



Sozial- und Methodenkompetenzen im Vergleich

Aussage 5 zu Abb. 5:

- Spitzenreiter in den Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen sind **situationsgerechtes Auftreten, Verantwortungsbewusstsein, Kooperation und Kommunikationsfähigkeit.**
- Schlusslichter sind **Flexibilität, Zielorientierung, Führungsfähigkeit und Analysefähigkeit.**



Sozial- und Methodenkompetenzen Verbesserungen

Aussage 6 zu Abb. 6:

- Die Sozial- und Methodenkompetenzen haben sich im Verlauf des Praktikums im Herbst 03 in den Bewertungen ebenfalls deutlich verbessert, voran die „Analysefähigkeit, Arbeitstechnik, Zielorientierung und Flexibilität“.
- Schlusslichter in der Verbesserung der Bewertung bilden „die Kritikfähigkeit, das Verantwortungsbewusstsein die Kooperationsfähigkeit, und das situationsgerechte Auftreten“, welche aber in den Rangplätzen der Beurteilung bereits Spitzenplätze einnehmen.

Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de



Aussagen zum Förderbedarf

Aussage 7 zu Abb. 7:

Obgleich im Verlauf des Praktikums beachtlich verbessert, ergibt sich nach dem Herbstpraktikum 04 – betrachtet man die Gesamtgruppe der Praktizierenden– ein rechnerischer Förderbedarf in

- Sozial- und Methodenkompetenzen „Zielorientierung, Führungsfähigkeit, Analysefähigkeit, situationsgerechtes Auftreten und Kommunikationsfähigkeit“.
- und Fachkompetenz „Unterrichtsplanung Theorie- und Fachbezug“ .



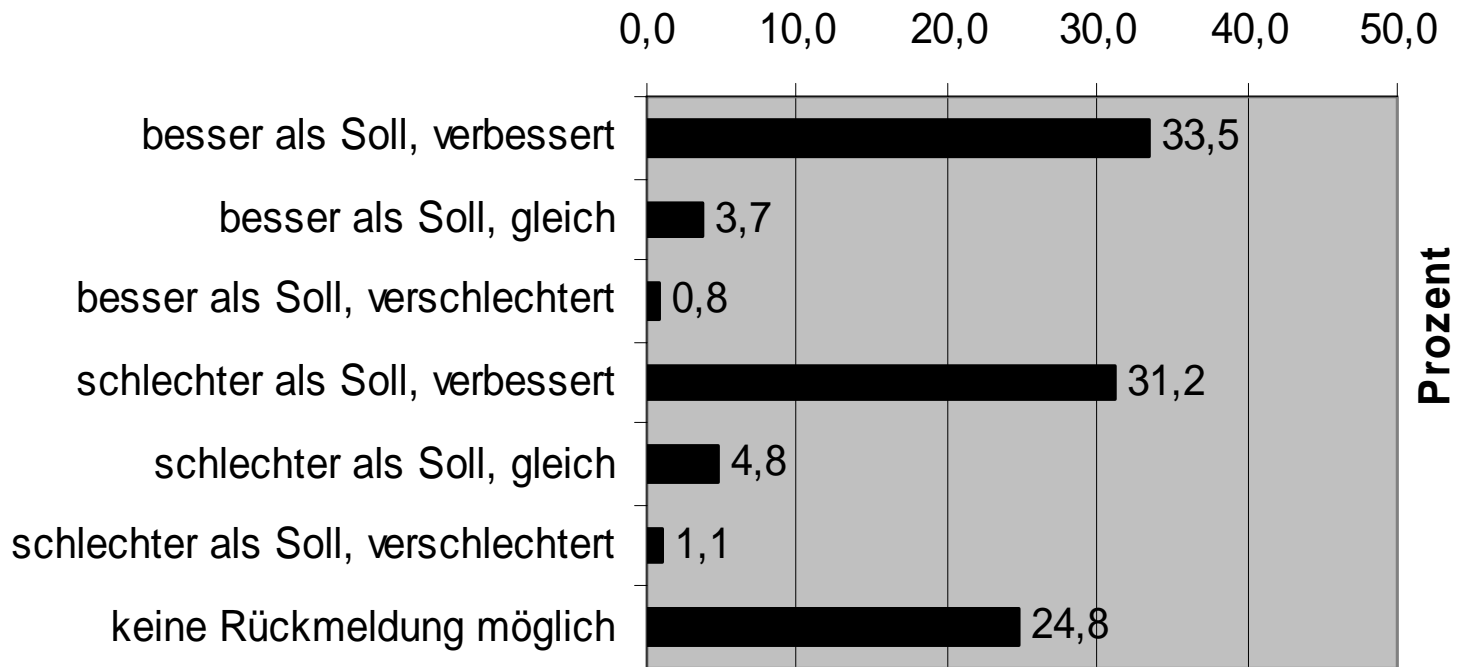
Rückmeldungen

Aussage 9 zu Abb. 9:

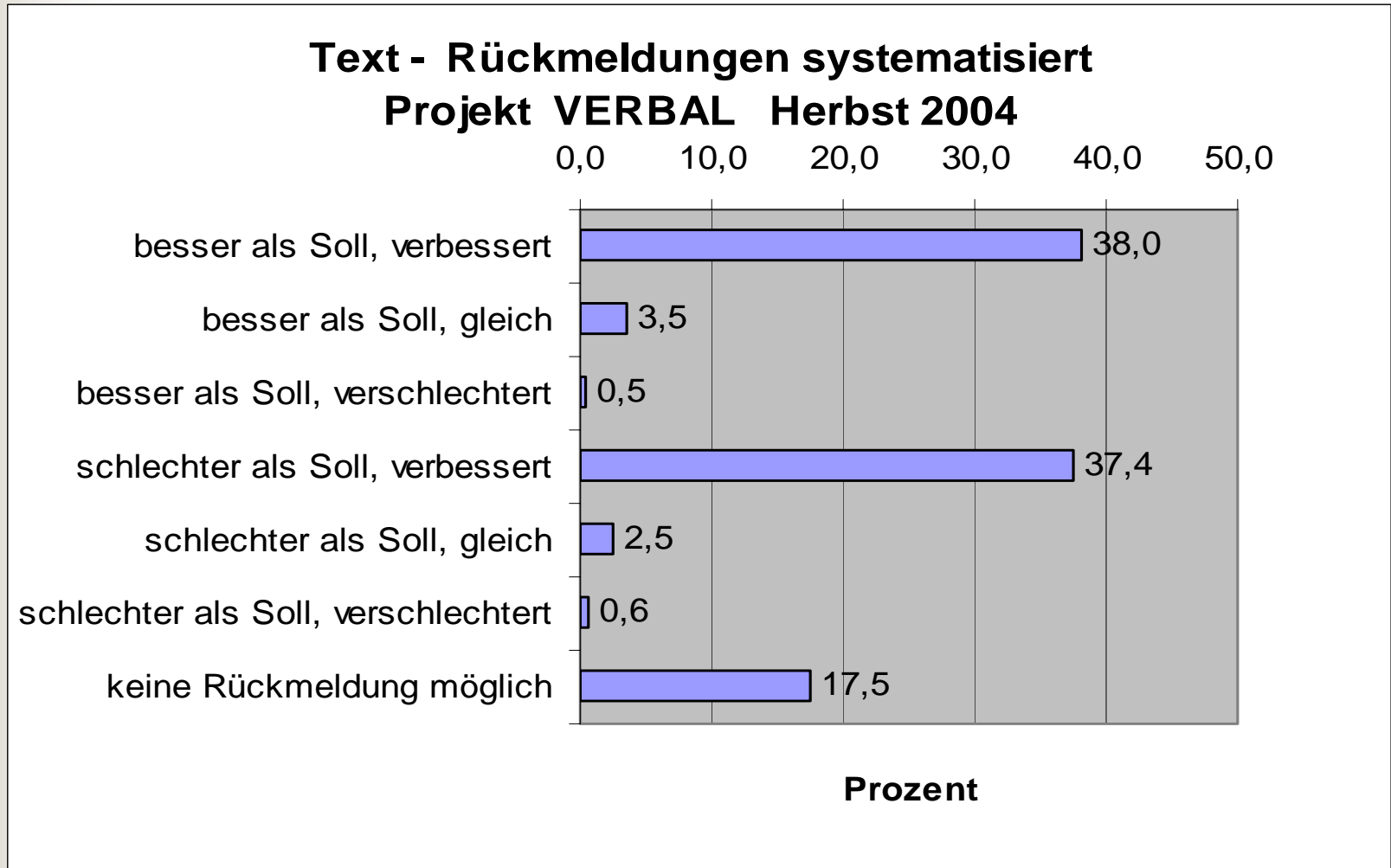
- Im Vergleich zu den **Verbesserungen (75,4%)** fallen **Gleichstände (6%)** und **Verschlechterungen (1,1%)** wenig ins Gewicht. Die rückgemeldeten „Verbesserungen“ in der Gruppe „**Schlechter als Soll**“ (**37,4%**) manifestieren den Entwicklungsbedarf vor allem bei den Praktikanten im BP 1.
- **keine Rückmeldung** gegeben werden konnte aus Gründen der Unvollständigkeit der Bögen bei **17,5%** der Studierenden. Das ist seither der niedrigste Wert.

Rückmeldungen differenziert mit Textbausteinen (Fj. 04)

Rückmeldungen Projekt VERBAL Frühjahr 04



Rückmeldungen differenziert mit Textbausteinen (Herbst 04)



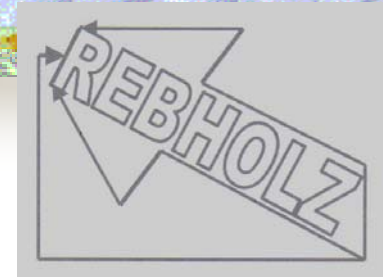
VERBAL Weiterentwicklung 2005

Berufsunreife-Projekt „REBHOLZ“

- Ziel: Dokumentation der Entwicklung vom Studienbeginn bis in die Berufseintrittsphase
- Neu aufzunehmende Fachkompetenzen nach neueren Gutachten (Oelkers und Oser 2001, Terhart 2002)
- „Bereinigte“ Sozial- und Methodenkompetenzen (Frey und Balzer 2004)
- Erhebung nur am Ende des Praktikums

Berufsreife-Projekt „REBHOLZ“

Projektziele



- **REBHOLZ diagnostiziert** berufliche Handlungskompetenz Studierender, Lehramtsanwärter und Berufseinsteiger in der Lehrerausbildung und meldet die allgemeine Kompetenzentwicklung in die im Zentrum für Lehrerbildung in Landau kooperierenden Institutionen der Lehrerbildung zurück
- **REBHOLZ systematisiert** berufliche Handlungskompetenz mit Hilfe von Profilen und meldet diese individuell zurück
- **REBHOLZ präzisiert** die Nachfrage nach Studien- und Ausbildungsangeboten der kooperierenden Institutionen der Lehrerbildung und überprüft Modelle der Berufsreife
- **REBHOLZ impliziert / implementiert** die in der Reform der Lehrerausbildung in den Fächern und Fachbereichen projektierten Leitbilder und Standards der Curricularkommissionen als Bestandteil der beruflichen Handlungskompetenz
- **REBHOLZ kooperiert und kommuniziert** im Lehrerbildungszentrum mit allen Fachbereichen, die sich an der Professionalisierung der Lehrerbildung beteiligen.

Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de

Kompetenzgruppen REBHOLZ 2005

„Allgemeine Fach- und fachdidaktische Kompetenzen“

- Lehrer-Schüler-Beziehungen und fördernde Rückmeldungen
- Diagnose und Schüler unterstützendes Handeln
- Bewältigung von Disziplinproblemen und Schülerrisiken
- Aufbau und Förderung von sozialem Verhalten
- Lernstrategien vermitteln und Lernprozesse begleiten
- Gestaltung und Methoden des Unterrichts
- Leistungsmessung
- Medien
- Zusammenarbeit in der Schule
- Schule und Öffentlichkeit
- Selbstorganisationskompetenz der Lehrkraft
- Allgemeindidaktische und fachdidaktische Kompetenzen



Kompetenzgruppen **REBHOLZ 2005** „Sozial- und Methodenkompetenzen“

- Selbständigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Soziale Verantwortung
- Kritikfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Führungsfähigkeit
- Situationsgerechtes Auftreten
- Analysefähigkeit
- Flexibilität
- Reflexivität
- Zielorientiertes Handeln
- Arbeitstechniken

Rückmeldeportal des Projektes VERBAL (<http://139.14.2.144/eingang.html>)

VERBAL

bitte geben Sie in das folgende
Eingabefeld Ihr Codewort ein

ersetzen Sie bitte etwaige Umlaute
ä, ö, ü durch a, o, u

Eingabefeld:

Als Testzugang für Probe-
und Demonstrationszwecke
steht Ihnen der Code "**TESTER**"
zur Verfügung.

Rückmeldung anfordern



Rainer Bodensohn, Schulpraktische
Studien Universität Koblenz-Landau
in Landau, bodensohn@uni-
landau.de